

X) OBX – Outer Banks

Ein Fliegerbär auf vielen Inseln, am Ort des ersten dokumentierten Motorfluges und endlich beim Fliegen.

ICH will ja sofort zum Flughafen, denn das Flugzeug hier ist mir ja noch in Bayern versprochen worden. Aber Bianca und Tom wollten erst noch in der großen Badewanne planschen, so ging es zum Strand. Tom war dann hellauf begeistert, dass jede zehnte Welle höher als 1,5 m war und er so viel Spaß beim „Boarden“ (hier heißt das „skimmen“) hatte. Bei über 30 Grad Hitze war das Meer sogar angenehm warm. Irgendwann (viel zu spät für mich) hatten die beiden dann genug vom Wasser und es ging endlich los zum „First Flight Airport“, mein persönliches Highlight der Reise.

Die klimatisierte Autofahrt tat gut, da es zwischenzeitlich 37 Grad Hitze hatte und es kaum Schatten gab. Aber noch mehr als eine Klimaanlage hilft ganz klar der Propeller eines Flugzeuges!



Also für Kühlung sorgen und einen – zugegeben kurzen – Flug vom „Dare County Regional Airport“ zum „First Flight Airport“ unternehmen, jenem Flugplatz, der am Ort des ersten dokumentierten Motorfluges liegt.



Links der Abflug von Dare County, rechts ist bereits das Memorial zu sehen.



Passt doch!

Gleich nach ein paar Schritten hinter dem Asphalt zeigt ein Schild auf, wo wir uns befinden:



Heute erinnert ein großes Denkmal auf einer Düne an die herausragende Leistung der Gebrüder Wright im Jahr 1903.



Das Denkmal erinnert absichtlich von der Form her an einen Leuchtturm, wie es sie hier an der Küste öfters gibt. Früher wurde auch noch ein Licht in der Nacht an der Spitze entzündet, heute ist leider selbst das Besteigen des Turmes nicht mehr möglich.



Auf der Spitzseite des Turmes ist mein zweiter Vorname angebracht, frühzeitig erreichte mein Ruf auch die Amerikaner:



Auf der Rückseite stehen auf eigenen Sockeln noch Büsten der Gebrüder Wright, Grund genug sie zu knuddeln:

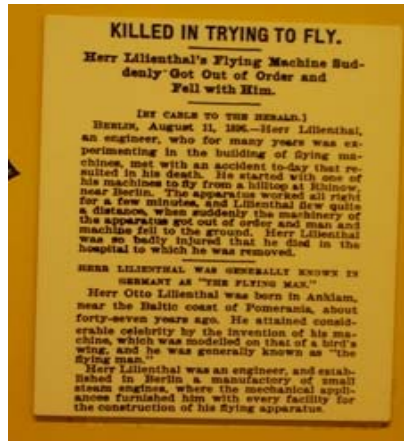


Etwas weiter südlich ist dann aus Metall eine Nachbildung des Wright Flyers aufgebaut, massiv genug zum Bespielen mit Kindern. Eine gut informierte Mutter erzählte Ihren Kindern, dass auch das Original aus Metall war, da dies gut trägt ... Um ein kurzes Fotoshooting kam ich dann natürlich nicht herum:



Im nördlichen Teil der weitläufigen Parkanlage (wir kamen dort ziemlich verschwitzt an, da es immer noch mehr als 35 Grad hatte und sich kein Wind regte) ist ein Museum und ein Hangar.

Im Museum ist ein Original-Flyer, allerdings nicht die „Nummer 1“, sondern ein späterer Bau. Und sogar an Otto Lilienthal wurde mit einer Zeitungsmeldung erinnert, legte doch Otto die Grundlagen der Strömungslehre. Er stand übrigens im engen Briefkontakt mit den Gebrüdern Wright.



Und noch etwas bewegte uns emotional: Beim ersten Flug auf den Mond (Apollo 11, 1969) wurde ein Original-Stück Holz vom ersten Motorflugzeug der Welt mit genommen. Da hat wirklich jemand mitgedacht. Es ist nun hier ausgestellt:



Kaum haben wir uns an die Klimaanlage gewöhnt, schon ging es wieder in die Hitze hinaus. Dort, wo die ersten Flüge starteten, steht nun ein großer Stein mit Gedenktafel.



In der Nähe im Boden ist eine „Benchmark“ zu diesem Platz eingelassen:



Bei so viel Geschichte rund um das Fliegen gab es nur eine Möglichkeit: Vor lauter Übermut weit hoch springen!



Zu den 100-Jahre-Motorflug-Feierlichkeiten 2003 wurde in der Nähe noch eine Ausstellungshalle gebaut, in die wir nun pilgerten.



Würde uns nie einfallen

Ein Bär wartete hier auf unseren Besuch, allerdings hatte die Kassierer was dagegen, dass wir mit ihm um die Ecken zogen. Schade aber auch.

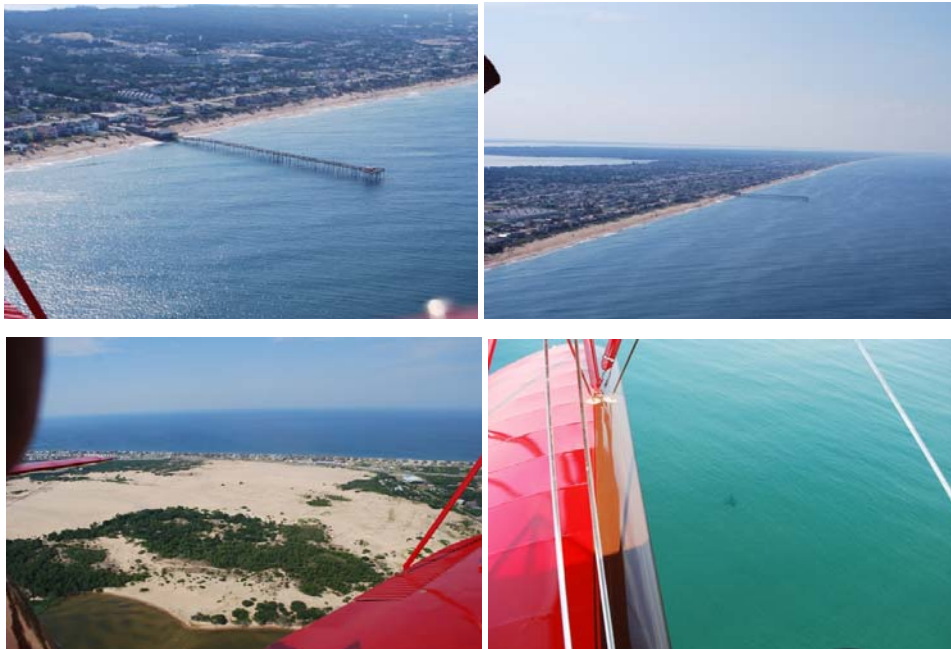


Sonst gab es hier leider nicht wirklich was sehenswertes, aber nach so viel Erlebtem war eine Pause nicht schlecht.

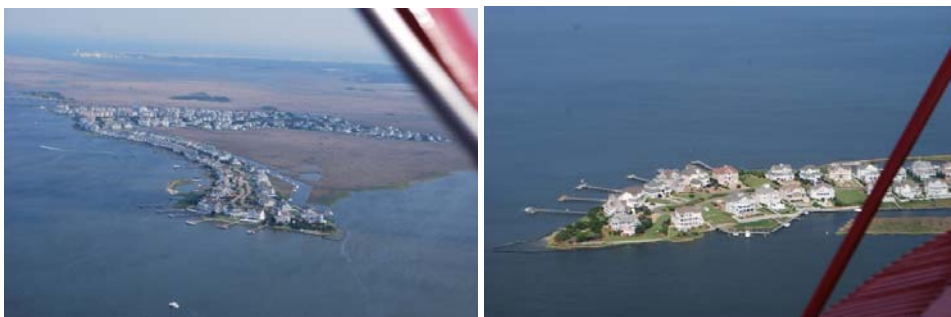
Und passender weise gab es in der Nähe einen Geocache namens „First in Flight“, den wir nun besuchten:



Dann hieß es erneut „check completed“ und der Rundflug ging weiter. Diesmal südlich an Nags Head vorbei und dann über die Bucht zurück zum Flughafen. Einige Impressionen davon:



Auf dem rechten Bild ist im Wasser der Schatten unseres Flugzeuges zu sehen.





Viel zu schnell hieß es schon „on final“:



Schön und erlebnisreich war es und endlich war ich auch mal wieder richtig in der Luft!
Nach der Luft ging es dann am Boden mit Shopping weiter und dann mit dem Auto zurück zum Zeltplatz ...



... um dann am Strand abhängen, bis das Lagerfeuer fürs Grillen fertig ist – just another perfect day!





Bleibe nur noch zu erwähnen, dass wir um 22 Uhr immer noch 28 Grad Celsius Hitze hatten ... und uns über jedes Lüftlein freuten.

In der Nacht gegen 2 Uhr dann kam allerdings so ein Wind auf, dass wir unsere im Freien stehenden Sachen schnell ins Auto räumen mussten, da sie sich sonst verabschiedet hätte.